

Noteselhilfe

Info



Die kleine Maultierstute Merle sucht dringend ein neues zu Hause—mehr dazu auf Seite 29

April 2015

Unsere Adressen

Noteselhilfe e.V.

c/o Heike Wolke
Riegelstr. 7, 02627 Nechern
Mobiltelefon: 01 51 - 53 76 46 05, E-Mail: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Heike Wolke, 1. Vorsitzende

Riegelstraße 7, 02627 Nechern Telefon: 03 58 76 - 4 14 27,
Mobiltelefon: 01 63—80 44 07 6 E-Mail: info@noteselhilfe.org
Mitgliederverwaltung, Tiervermittlung, Helferverwaltung, Vorortkontrollen, Pflegestellen-
betreuung, Ausstellen von Spendenquittungen

Petra Fähnrich, 2. Vorsitzende

Fr.-Schröder-Str. 18, 44149 Dortmund
Telefon: 02 31 - 96 98 73 20 E-Mail: betreuung@noteselhilfe.org
Verwaltung, Betreuung Pflegestellen

Jutta Böckmann, Kassenwartin

Höven 213, 48720 Rosendahl
Telefon: 0 25 41 - 98 17 13, E-Mail: verwaltung@noteselhilfe.org
Kasse, Infomaterial etc.

Katja Scherer, Öffentlichkeitsarbeit

55545 Bad Kreuznach
Telefon: 01 63-25 2 69 11, E-Mail: presse@noteselhilfe.org
Pressearbeit, Redaktion Notesel-Kurier

Thomas Bardenhagen, Beisitzer

Telefon: 0 38 63 / 33 50 93, E-Mail: recht@noteselhilfe.org
Tierschutzfälle

Christiane Siber, Beisitzerin

97258 Rodheim
Telefon: 0 93 39 - 16 44, E-Mail: betreuung3@noteselhilfe.org
Betreuung/Nachkontrolle vermittelter Tiere

Online-Boutique

Katrin Mengel,
E-Mail: katrin_mengel@gmx.de

Partnerorganisationen:

Interessengemeinschaft für Esel- und Mulifreunde Deutschland e.V.
Internet: www.esel.org

Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.
Internet: www.vfdnet.de

Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V.
Internet: www.tierschutzbund.de



Inhaltsverzeichnis

Protokoll der Mitgliederversammlung	4
Die Noteselhilfe bei der Messe Partner Pferd Leipzig	13
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	15
Was wurde aus Josefine	18
Esel als Herdenschutztiere in Deutschland	19
Neues vom Vorstand	21
Termine	24
Unsere Vermittlungstiere	26
Vermittelte Tiere	32

Starker Start in das neue Jahr

Langsam aber sicher kommt der Frühling. Eigentlich eine eher ruhigere Zeit für die Noteselhilfe.

Heu- und Strohvorräte sind überblickbar und bald beginnt langsam die Weidezeit. Nicht so in diesem Jahr. Allein in den Monaten Feb bis März baten 13 Esel, 2 Mulis und ein Pony um Aufnahme. Davon kamen 3 Tiere über Fortnahmen von Veterinärämtern zu uns.

Eine große Herausforderung stellte sich uns, für diese Tiere eine geeignete Pflegestelle zu finden. War diese gefunden, standen wir vor der nächsten Herausforderung — dem Transport. Teilweise wurden dazu auch wieder Aufrufe bei Facebook gestartet, so dass auch hier helfende Menschen gefunden wurden. Zum anderen mussten wir auf eine professionelle Spedition zurück greifen, mit der wir bereits im letzten Jahr sehr gute Erfahrungen machen durften.



Zeitgleich meldeten sich Interessenten, die Esel von uns als Herdenschutztiere vermittelt haben wollten. Nachdem wir uns mit dem Thema beschäftigt hatten, beschlossen wir, unsere liebevoll gepflegten Esel nicht in den Kampf gegen den Wolf in zum Teil nicht artgerechte Haltung zu vermitteln und diese Interessenten über Vor- und Nachteile auf zu klären.

Impressum

Der „Notesel-Kurier“ ist das Mitteilungsheft der Noteselhilfe e.V.
c/o Heike Wolke, Riegelstraße 7, 02627 Nechern,
Tel.: 01 51/53 76 46 05,
Email: info@noteselhilfe.org
Internet: www.noteselhilfe.org

Redaktion und Gestaltung:

Nicole v. Hoerschelmann, Honigholz, 24601 Belau, Tel.: 045 26/33 79 40, Email: nvh@gmx.de

Heike Wolke, Riegelstr. 7, 02627 Nechern, Tel.: 03 58 76/4 14 27, Email: eselhof-nechern@arcor.de

Das Mitteilungsblatt der Noteselhilfe e.V. lebt von den Beiträgen aus dem Kreise seiner Mitglieder und Freunde. Sämtliche Rechte verbleiben bei den Autoren.

Redaktionsschluss für das Juli-Heft 2015 ist der 10. Juni 2015.

Protokoll der Mitgliederversammlung am 08.03.2015 in Waldeck

Die Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung konnte festgestellt werden.

Ergänzung Tagesordnung

8. Finanzierung Pflegestellen

9. Esel-Workshops

Der Ergänzung der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt

Jahresbericht

1. Bericht über die Entwicklung der Arbeit des Vereins (Heike Wulke)

1.1. Vorortbesichtigungen

Es wurden 2014 65 Vorortbesichtigungen bei Interessenten und in Pflegestellen durchgeführt, das waren 31 mehr als im Jahr 2013.

Davon verliefen 48 positiv, davon Esel übernommen 29.

Einige warten noch auf die richtigen Tiere, andere haben sich anderweitig gekümmert, da nicht die passenden Tiere in der Vermittlung waren.

Gründe für den negativen Verlauf der Besichtigungen waren hauptsächlich fehlende Möglichkeiten der artgerechten Haltung der Esel und die damit verbundene Beratungsresistenz der Interessenten oder auch die Feststellung, dass eine vernünftige Eselhaltung auf den vorhandenen Grundstücken nicht machbar ist.



1.2. Tierbestand

2014 hatten wir 42 Neuzugänge, (2013 waren es 50 Tiere).

44 Tiere konnten 2014 vermittelt werden, (2013 - 40 Tiere).

Insgesamt wurden 73 Tiere in den Pflegestellen versorgt.

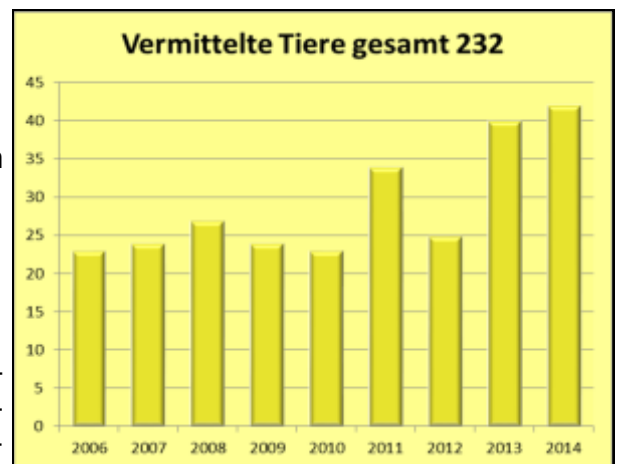
Tierbestand per 31.12.2014: 74 Tiere

31.12.2013: 107 Tiere

davon noch in Pflegestellen: 24 Tiere

(2013: 27 Tiere)

Die deutlich geringere Zahl im Tierbestand trotz höherer Aufnahme- und Vermittlungszahlen hängt damit zusammen, dass die Nachkontrollen der vermittelten Tiere mittlerweile auf aktuellem Stand sind und somit auch die Eigentumsübertragungen termingerecht durchgeführt werden konnten.



1.3. Mitgliederbewegung

Mitgliederzahlen Stand per 31.12.2014: 193 (2013: 174)

2014 wurden 2 Mitglieder aus dem Verein ausgeschlossen, da über 2 Jahre keine Beiträge mehr gezahlt wurden. 7 Mitglieder sind ausgetreten.

28 Esel- und Mulifreunde konnten 2014 als neue Mitglieder aufgenommen werden. (Im Jahr 2013 waren es 19 neue Mitglieder.)

1.4. Interne Vereinsarbeit

Seit Januar 2014 nutzen wir die im Jahr 2013 angeschaffte neue Verwaltungssoftware TEO. Der Einstieg war holprig, zum Teil von technischen Problemen begleitet. Auch die eingefahrenen Abläufe mussten angepasst werden und wir mussten lernen, die Vorteile des Programms zu nutzen. Mittlerweile bewegen sich alle recht sicher in dem Programm. Die Fehlerquote geht gegen Null und durch die aktive Terminverwaltung können Vorortbesichtigungen, Nachkontrollen aber auch anfallende Behandlungstermine überwacht und eingehalten werden. Hinderlich ist für einige die schlechte Internetanbindung vor Ort sowie die zum Teil extrem schlechte Performance des Strato-Servers, so dass wir hier nach alternativen Lösungen suchen.

Ein großer Dank geht an dieser Stelle an unseren IT-Fachmann Marc Ferl, der uns bei allen technischen Fragen unterstützt und versucht, all unsere Wünsche zu erfüllen. Da seine Leistungen unbezahlbar sind, arbeitet er ehrenamtlich für uns.

Durch die Anbindung an das Mailprogramm ist es nun deutlich einfacher, Rundmails an Mitglieder, Esselfreunde etc. zu versenden. Die Zeitersparnis ist enorm. Gleiches trifft auf die Erstellung der Formulare, wie Pflegestellen- und Schutzverträge etc. zu.

Das bedeutet jedoch nicht, dass sich der Vorstand jetzt langweilt. Durch die steigende Anzahl an Tieren steigt auch der damit verbundene Verwaltungsaufwand. Die Noteselhilfe wird immer bekannter. Das bedeutet auch, dass sich viele Eselhalter mit ihren Problemen an uns wenden per Telefon und Mail und wir nicht nur zu Haltungsfragen beraten, sondern wir uns zum Teil vorkommen wie der tierärztliche Notdienst, insbesondere bei Eselhaltern aus dem Ausland.

Die Entscheidung im letzten Jahr, 6 Vorstandsmitglieder zu wählen, hat sich dabei bezahlt gemacht. So konnten die einzelnen Arbeitsbereiche entsprechend besetzt werden, um die sich zum Teil schon kleinere Teams gebildet haben. So bei den Nachkontrollen, die federführend von Christiane Siber geleitet werden. Sie wird unterstützt von Gerhard Has und Roland Gehringer. Die Bearbeitung der Tierschutzfälle, die zur Anzeige kommen teilen sich Thomas Bardenhagen und Percia Hanke.

2014 nahmen wir ein neues Projekt in Angriff – das Fachkompetenzteam für Esel. Ziel war es, zum einem Fachleute aus den Bereichen Veterinärmedizin, Hufbearbeitung, Therapie zu finden, die sowohl uns als auch ihren Berufskollegen vor Ort mit Ratschlägen unterstützend zur Seite stehen, sollten diese bei der Behandlung der Tiere nicht weiterkommen oder auch nicht über die notwendige Eselerfahrung verfügen.

Dafür konnten wir inzwischen 1 Huforthopäden, 1 Osteopathen, 5 Tierärzte, 2 Tierheilpraktiker und 1 Tierphysiotherapeuten gewinnen.

Für dieses Team gibt es ein eigenes geschlossenes Forum, in dem wir unsere Probleme erläutern und Fragen stellen. Ziel sollte es sein, daraus nach und nach eine Wissensdatenbank aufzubauen. Leider hängt es hier noch sehr. Ziel oder Wunsch war es auch, dass wir aus diesem Team Fachbeiträge erhalten. Auch an diesem Thema müssen wir noch weiter arbeiten.

Im Oktober 2014 fand wieder ein Workshop für Mitglieder und Freunde der Noteselhilfe statt, diesmal im Norden zum Thema Stoffwechsel bei Eseln. Wie die Jahre zuvor war es auch hier leider wieder so, dass die Esselfreunde aus der Region das Angebot nur schlecht angenommen haben, dafür einige eine sehr weite Anreise in Kauf genommen haben. Da aus den Reihen der Mitglieder nur wenige Teilnehmer waren, wurden u.a. auch Übernehmer ehemaliger Nottiere eingeladen, die das Angebot gern annahmen.

Offen hingegen aus der Mitgliederversammlung 2014 sind noch die Erarbeitung eines Handzettels zum Verladen und Transport von Noteseln/ Mulis, sowie die Anregung, zur Vermittlung von Nottieren auch Tierärzte und Hufpfleger / -schmiede anzusprechen und z.B. Flyer

auszulegen. Letzteres wird zwar zum Teil von Mitgliedern der NEH in Einzelfällen gemacht, jedoch großflächig wurde unsererseits noch nichts unternommen.

Ebenso in der Bearbeitung stecken geblieben ist die Erstellung eines Mailverteilers mit allen Veterinärämtern, um auch diesen in unregelmäßigen Abständen Informationen zukommen lassen zu können. Unterstützung diesbezüglich wird gern angenommen.

1.5. Kurse für Eselhalter und -interessenten

2014 wurden mehrere Kurse „Grundlagen der Eselhaltung“ angeboten, die recht gut angenommen wurden. Kursorte waren Kolbermoor in Bayern und Paaren in Brandenburg.

2. Bericht über Pflegestellen: (Petra Fähnrich)

Unsere Pflegestellen haben sich in 2014 wieder den beachtlichen Aufgaben der Pflege und medizinischen Versorgung der uns anvertrauten Esel gestellt.

73 Tiere (2013 - 63 Tiere) wurden in 25 Pflegestellen betreut, davon 42 Neuaufnahmen.

Auch hat sich der Austausch über Informationen zwischen den Pflegestellen und den Betreuer verbessert. Dadurch bedingt erfolgte auch eine verbesserte Dokumentation.

Alle unbesetzten Pflegestellen wurden 2014 aktualisiert. Trotz wiederholter Anfrage bekamen wir nur 15 Rückmeldungen. Somit hatten wir zum 31.12.2014 nur noch 36 Pflegestellen(2013 - 50 Pflegestellen) zur Verfügung.

Je bekannter die Noteselhilfe e. V. wird, je mehr Tiere finden den Weg zu uns.

Mittlerweile werden wir auch von anderen Tierschutzvereinen kontaktiert die uns bitten, einem Esel unter artfremden Tieren zu helfen und auch Veterinärämter bitten uns um Unterstützung.

Um all diesen Tieren helfen zu können, brauchen wir Pflegestellen über ganz Deutschland verteilt.

3. Bericht über erfolgte Nachkontrollen (Christiane Sieber)

Im Zeitraum von 1.1.2014 bis 31.12.2014 wurden insgesamt 166 Nachkontrollen beauftragt und durchgeführt.

Davon wurden 116 Telefongespräche mit den neuen Besitzern geführt, die allesamt ohne Beanstandung waren.

Von den 50 persönlichen Nachkontrollen waren 48 ohne Beanstandung. Ein Esel kam in die Obhut des Vereines zurück und bei einer Besichtigung wurden die Haltungsbedingungen beanstandet. Bei einer kurzfristigen, weiteren Besichtigung waren die Probleme behoben.

4. Entwicklung der Tierschutzfälle der Noteselhilfe e.V. im Jahr 2014 (Thomas Bardenhagen)

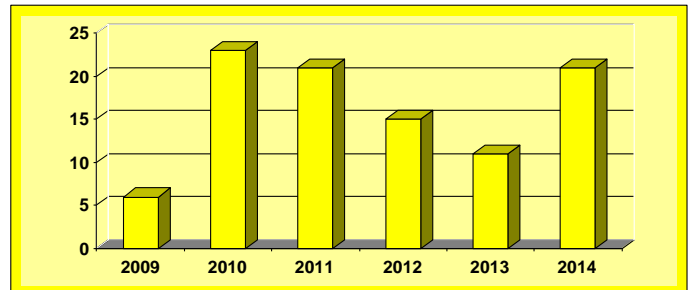
Im vergangenen Jahr 2014 wurden der Noteselhilfe e.V. insgesamt 24 neue Tierschutzfälle gemeldet. In 17 dieser Fälle haben wir bei dem jeweiligen zuständigen Veterinäramt Anzeige wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz erstattet und darum gebeten, die erforderli-



chen Überprüfungen vorzunehmen und Maßnahmen zur Beseitigung der festgestellten Missstände einzuleiten.

Neun Fälle konnten im abgelaufenen Jahr endgültig abgeschlossen werden und gelten damit als erledigt. In drei Fällen erfolgte die Übergabe der betroffenen Tiere an die Noteselhilfe e.V. durch das jeweils zuständige Veterinäramt. In drei Fällen wurden die Esel verkauft und in sieben Fällen die Haltungsbedingungen für die betroffenen Tiere verbessert. 12 Fälle sind nach wie vor in Bearbeitung.

Insgesamt ist eine steigende Zahl von Tierschutzfällen zu verzeichnen. Die überwiegende Zahl der Fälle wird uns von besorgten Tierfreunden gemeldet, denen entweder der schlechte Zustand der Tiere oder aber die oftmals unzureichenden Haltungsbedingungen auffallen. Oftmals werden uns dabei auch Fotos übermittelt, die den Zustand der Tiere oder aber das Lebensumfeld der Tiere dokumentieren. Das wiederum versetzt uns in die Lage, dem zuständigen Veterinäramt sogleich auch einen optischen Eindruck zu vermitteln und so zum Tätigwerden zu veranlassen. Derartige Bilder sind auch erforderlich, weil Tierschutzfälle ja deutschlandweit auftreten und wir nicht überall jemanden haben, dem es möglich ist, vor Ort zu kontrollieren, ob sich was ändert. Nur auf die Auskünfte der Veterinärämter möchte ich mich dabei nicht verlassen.



Das Problem bei den Veterinärämtern besteht in vielen Fällen darin, dass der zuständige Veterinär kein „Fachmann“ in Sachen Esel oder Maultier ist und eine hinreichend zutreffende Einschätzung des Gesundheitszustandes des Tieres oder der Haltungsbedingungen nicht erfolgt. In vielen Fällen weist die Noteselhilfe e.V. das Veterinäramt deshalb auf die einschlägigen Publikationen bezüglich der Haltung von Eseln und Mulis hin. Überwiegend unbekannt ist bei den Veterinärämtern auch die Tatsache, dass Esel und Mulis nur zusammen mit gleichartigen Tieren gehalten werden sollen und dass ein Dasein als bloßes Beistelltier für andere Tierrassen keines falls den Anforderungen an eine artgerechte Haltung genügt. In diesem Zusammenhang möchte ich auf ein Urteil des Verwaltungsgerichts Trier aus dem Jahre 2013 hinweisen, in dem erstmals ausgesprochen wurde, dass die Haltung eines Esels ohne Artgenossen gegen das Tierschutzgesetz verstößt und demzufolge ein zweites Tier hinzu gestellt werden muss oder aber das entsprechende Tier abzugeben ist. Das Urteil ist leider noch nicht rechtskräftig, weil der beklagte Tierhalter Berufung zum Oberverwaltungsgericht eingelegt hat, die derzeit in Koblenz anhängig ist. Was den Ausgang des Verfahrens angeht, werde ich selbstverständlich am Ball bleiben.

Ein weiteres Problem liegt darin, dass die Veterinärämter uns nicht immer über ggf. veranlasste Maßnahmen informieren und es regelmäßig erforderlich ist, entsprechende Nachfragen zu starten, die oftmals leider recht spät oder überhaupt nicht beantwortet werden. Eine letzte Möglichkeit, ggf. eine Abstellung der Missstände herbeizuführen, ist dann der Weg über die Medien, was dann aber auch mal dazu führt, dass man selbst mit einer Anzeige wegen Verleumdung pp. konfrontiert wird.

Ich kann abschließend festhalten, dass die Arbeit im Interesse des Tierschutzes nicht weniger wird, sie aber ohne Zweifel erforderlich ist. Auch wenn die Bedingungen nicht für jedes Tier verbessert werden können, werden es uns die Tiere danken, die durch unser Tätigwerden angemessene Pflege und Haltungsbedingungen erfahren.

5. Öffentlichkeitsarbeit (Katja Scherer)

In allen messbaren Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit ist im Jahr 2014 ein leichter Anstieg

zu verzeichnen gewesen.

5.1. Newsletter

Unser Newsletter ist in 2014 siebenmal erschienen. In diesem Infoblatt berichten wir über aktuelle Notfälle und über die Themen, bei denen wir dringend Unterstützung durch die Mitglieder oder durch Freunde/Interessenten benötigen.

5.2. Noteselkurier

Der Noteselkurier stellt Mitglieder vor und gibt ihnen auch die Möglichkeit, eigene Artikel darin zu veröffentlichen. Er beinhaltet auch Fachartikel, die von einem neu gegründeten Kompetenzteam zur Verfügung gestellt werden. Das Kompetenzteam besteht aus Tierärzten, Hufpflegern, Therapeuten und anderen Kräften, die beruflich mit Pferden und Eseln arbeiten. Dieses Heft wird sowohl den Mitgliedern als auch Freunden/Interessenten und Helfern der NEH sowie der Presse zur Verfügung gestellt. In vier Ausgaben haben wir darin im Jahr 2014 ausführlich über unsere Vereinsarbeit berichtet. Artikel oder Themenwünsche von Mitgliedern werden gerne entgegen genommen und in einer der nächsten Ausgaben berücksichtigt.

5.3. Eselpost (IGEM)

In allen Ausgaben der Vereinszeitschrift „Eselpost“ der IGEM gab es 2014 einen Artikel über die Arbeit der Noteselhilfe.

5.4. Partnerschaft mit VFD Vereinigung der Freizeitreiter und –Fahrer in Deutschland e. V.

Aufgrund der Anregung zur letzten Mitgliederversammlung zur Zusammenarbeit mit der VFD wurde im März 2014 ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Somit können wir nun auch alle uns wichtig erscheinenden Mitteilungen auf der Homepage der VFD veröffentlichen. Alle Vermittlungstiere, online gestellten Hilfesuche etc. werden parallel auch auf der Facebook-Seite der VFD veröffentlicht.

5.5. Infolyer

Unsere Infolyer wurden in 2014 in Sachen Text und Layout von Ricarda Holck unentgeltlich neu gestaltet und farblich gedruckt. Sie liegen bei der Mitgliederversammlung und bei Veranstaltungen der Noteselhilfe für interessierte Mitglieder /Interessenten/ Eselfreunde aus und können auch beim Vorstand angefordert werden.

5.6. In 2014 erschienene Presseartikel

- 14. April 2014 Bergsträßer Anzeiger: "Mit dem Kreuz durch die Stadt"
Ein Bericht über die Palmsonntags-Prozession in Lorsch (Südhessen), welche von unserem ehemaligen Notesel "Ben" begleitet wurde.
- 25. Januar 2014 Alb-Bote: "Esel sind sehr kluge Tiere"
Ein Bericht über unsere ehemaligen Notesel Pino und Mukti, welche sich sehr gut in ihr neues Zuhause und ihre "Arbeit" integriert haben.
- Das Online-Pferdemagazin TOVERO veröffentlicht regelmäßig Artikel aus unserem Notesel-Kurier.

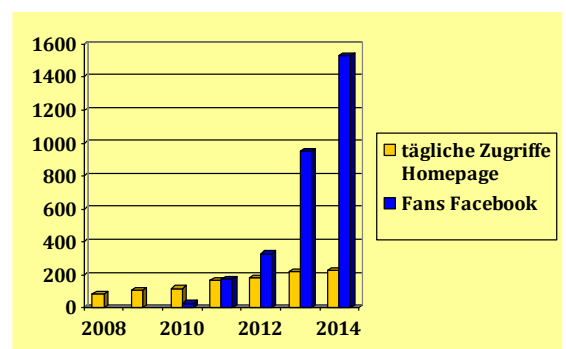
5.7. Veranstaltungen

August 2014: großer Info-Stand auf dem Eseltreffen der IGEM in Gütersloh

5.8. Homepage

Die Jahresentwicklung ist sehr schön. Im Schnitt hatten wir täglich 230 Besuche

Die täglichen Besucherzahlen lagen im letzten Jahr bis auf wenige Tagesausnahmen über 200. Im ersten Halbjahr hatten wir deutlich mehr Besucher (an die 250), als in der zweiten Jahreshälfte.



5.9. Facebook

Die Anzahl der Fans bei Facebook stieg von 950 im Jahr 2103 auf 1531 zum 31.12.2014. Der enorme Anstieg kam durch Pierchen, die Spendenaktion der INGDiba sowie der Aufnahme von Esel Paule, der allein auf einem Reiterhof im Schlamm mit unbehandelter Rehe stand. Allein dieser Beitrag wurde über 11.000 Mal gelesen.

5.10. INGDiba

Auch 2014 konnte die NEH erneut dank der hervorragenden Unterstützung durch viele Mitglieder, Freunde und Interessenten wieder € 1.000,- bei der Aktion „1.000,- Euro für 1.000 Vereine“ gewinnen.

5.11. betterplace.org

Auf Grund von enormen Tierarztkosten für die Behandlung von Eselchen Pierchen hat die Noteselhilfe im Februar 2014 zum ersten Mal einen Spendenaufruf auf der Plattform www.betterplace.org gestartet. Durch die Aktion kamen insgesamt 3480,- € zusammen. Erwähnenswert ist hier sicherlich der Facebook-Aufruf der Heavy Metal Band „Heaven shall burn“, die ihre Fans um Spenden für Pierchen baten. Aber auch für Julchen und Adrian und für Lotte kamen fast 800 Euro zusammen.

5.12. Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Auch in 2014 haben Mitglieder und Freunde der Noteselhilfe in vielen kleinen und großen Aktionen Werbung für die NEH gemacht. Jede kompetente Beratung bei Vor- und Nachkontrollen durch die Mitglieder und jede Vorstellung von gut ausgebildeten, gut gepflegten und gut gehaltenen Eseln in der Öffentlichkeit ist ein positives Aushängeschild für unsere Arbeit. An dieser Stelle bedankt sich Katja Scherer bei allen, die in 2014 dazu beigetragen haben, die Arbeit der Noteselhilfe weiter bekannt zu machen und damit letztendlich den Eseln in Not durch Aufklärung der Halter und der Öffentlichkeit zu helfen.

Hierzu Info von Hanno Pilartz: Die VFD (Freizeitreiter- und Fahrer) hat eine AG Esel und Mulus implementiert. Diese leistet auch Öffentlichkeitsarbeit. Ansprechpartner: Ralf Wolke und Hanno Pilartz.

Samstagabend vor der Mitgliederversammlung—Flyer
falzen und spannende Gespräche



6. Kassenbericht (Jutta Böckmann)

Gewinnermittlung 2014

Betriebseinnahmen:	2013	2014	Veränderung
Kto. 8000 Spenden	11.196,54 €	20.665,55 €	9.469,01 €
Kto. 8001 Beiträge	4.386,00 €	5.256,00 €	870,00 €
Kto. 2742 Versicherungsentschädigungen	0,00 €	790,00 €	790,00 €
Kto. 8002 Erlöse Tiervermittlungen	11.710,00 €	13.350,00 €	1.640,00 €
Kto. 8200 Erlöse Online-Shop	3.621,75 €	3.522,10 €	-99,65 €
Kto. 8201 Erlöse Kurse	5.705,00 €	4.835,00 €	-870,00 €
Summe der Betriebseinnahmen	36.619,29 €	48.418,65 €	11.799,36 €

Betriebsausgaben:	2013	2014	Veränderung
Kto. 0485 Zugang Notebook H. Wulke	0,00 €	518,99 €	518,99 €
Kto. 0490 Zugang neues Dach NEH-Pavillon	0,00 €	531,20 €	531,20 €
Kto. 3201 Wareneingang Kalender	601,38 €	384,32 €	-217,06 €
Kto. 3203 Wareneingang Base-Cups	312,38 €	0,00 €	-312,38 €
Kto. 3204 Wareneingang Taschen	302,02 €	0,00 €	-302,02 €
Kto. 3206 Wareneingang Handtücher	180,00 €	0,00 €	-180,00 €
Kto. 3207 Wareneingang Abschwitzdecken	539,07 €	0,00 €	-539,07 €
Kto. 3208 Wareneingang Tassen	473,38 €	514,78 €	41,40 €
Kto. 3209 Wareneingang Schneidbretter	318,56 €	0,00 €	-318,56 €
Kto. 4360 Versicherungen	916,26 €	975,38 €	59,12 €
Kto. 4380 Beiträge	40,00 €	110,00 €	70,00 €
Kto. 4660 Reisekosten	1.853,96 €	2.555,33 €	701,37 €
Kto. 4710 Verpackungsmaterial	35,50 €	24,60 €	-10,90 €
Kto. 4806 Wartungskosten f. Hard- und Software	147,88 €	105,20 €	-42,68 €
Kto. 4900 Sonstige betriebl. Aufwendungen	782,70 €	176,00 €	-606,70 €
Kto. 4901 Tierarztkosten	5.617,54 €	9.388,62 €	3.771,08 €
Kto. 4902 Kosten f. Hufschmied	4.976,80 €	3.348,38 €	-1.628,42 €
Kto. 4903 Futterkosten	1.094,96 €	880,21 €	-214,75 €
Kto. 4904 Kosten f. Equidenpass/Impfen/ Chippen/Kastration	13.343,43 €	16.727,35 €	3.383,92 €
Kto. 4905 Kosten f. Unterbringung u. Pflege	123,91 €	141,03 €	17,12 €
Kto. 4909 Fremdarbeiten / Dozentenonorar	5.530,00 €	5.739,00 €	209,00 €
Kto. 4910 Porto	796,63 €	834,66 €	38,03 €
Kto. 4920 Telefon	60,00 €	45,00 €	-15,00 €
Kto. 4925 Telefax/Internetkosten	115,50 €	264,50 €	149,00 €
Kto. 4930 Bürobedarf	149,44 €	435,14 €	285,70 €
Kto. 4945 Fortbildungskosten	2.099,98 €	0,00 €	-2.099,98 €
Kto. 4950 Rechts- u. Beratungskosten	0,00 €	25,59 €	25,59 €
Kto. 4955 Buchführungskosten	0,00 €	159,78 €	159,78 €
Kto. 4970 Kosten des Geldverkehrs	40,50 €	14,70 €	-25,80 €
Kto. 4971 Kosten PayPal	15,13 €	31,92 €	16,79 €
Kto. 4980 Kosten Info-Material	0,00 €	1.044,01 €	1.044,01 €
Kto. 4981 Kosten Info-Stand	0,00 €	100,56 €	100,56 €
Summe der Betriebsausgaben	40.466,91 €	45.076,25 €	4.609,34 €

Ermittlung des Gewinns	2013	2014	Veränderung
Summe der Betriebseinnahmen	36.619,29 €	48.418,65 €	11.799,36 €
abzüglich Summe der Betriebsausgaben	-40.466,91 €	-45.076,25 €	4.609,34 €
Verlust/Überschuss	-3.847,62 €	3.342,40 €	7.190,02 €

Bestandskonten:	2013	2014	Veränderung
Kto. 0027 EDV-Software	805,00 €	632,00 €	-173,00 €
Kto. 0485 Geringwertige Wirtschaftsgüter Sammelposten	0,00 €	223,00 €	223,00 €
Kto. 0490 Sonstige Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.801,00 €	1.924,00 €	123,00 €
Kto. 4822 Abschreibung immaterielle Vermögens- gegenstände (Software)	57,75 €	173,00 €	115,25 €
Kto. 4830 Abschreibungen auf Sachanlagen	199,60 €	408,20 €	208,60 €
Kto. 4855 Sofortabschreibungen GWG	64,50 €	0,00 €	-64,50 €
Kto. 4862 Abschreibung Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter	347,26 €	295,99 €	-51,27 €
Summe:	3.275,11 €	3.656,19 €	381,08 €

Geldmittel	2013	2014	Veränderung
Bestand Handkasse Heike Wulke per 31.12.	0,56 €	151,15 €	150,59 €
Bestand Bankkonto Sparkasse Pforzheim Nr. 7464708 per 31.12.	22.975,75 €	26.167,56 €	3.191,81 €
Summe Geldmittel per 31.12.	22.976,31 €	26.318,71 €	3.342,40 €

7. Kassenprüfbericht (Hanno Pilartz und Manuel Paulus)

Die Kasse wurde geprüft, es gab keine Beanstandungen. Die Prüfer beantragen die Entlastung des Vorstands.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Neuwahl der Kassenprüferin: Einstimmig wurde Christine Möller für zwei Jahre zur Kassenprüferin gewählt.

8. Finanzierung Pflegestellen

Der Vorstand schlägt vor, langjährige Pflegestellen auf Antrag auch einen Kostenzuschuss zu gewähren. Ab dem 13. Monat für ein oder zwei Tiere, bei mehr Tieren ab dem 1. Tag. Die Höhe soll individuell festgelegt werden, da Verbrauch und lokales Preisniveau sehr unterschiedlich sind.

Dies soll unter dem Vorbehalt stehen, dass der Verein finanziell dazu in der Lage ist.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Wer in der Lage ist, Futter oder Materialien weiter zu geben, soll dies bitte an den Vorstand melden, damit Pflegestellen mit Bedarf in räumlicher Nähe versorgt werden können.

9. Workshops

Workshop für Personen, die Pflegestellen zur Verfügung stellen oder VOB- und Nachkontrollen durchführen, Thema: „Wie verhalte ich mich bei aggressiven Angriffen.“
Es wurde beschlossen im Herbst ein Workshop zum Thema: „Wie gehe ich bei einer VOB und Nachkontrolle vor?“ durchzuführen. Die obige Frage soll im Kurs auch behandelt werden.

10. Sonstiges

10.1 Mitgliederversammlung zum 10jährigen Bestehen der NEH

Nächstes Jahr besteht die Noteselhilfe 10 Jahre. Vorschlag, die MV in etwas gehobenerem Standard abzuhalten, wurde abgelehnt.

Auf dem Eseltreffen in Paaren soll darauf hingewiesen werden und besondere Aktionen stattfinden: z.B. Verlosung, Schaubild ehemaliger NEH-Tiere, Verlosung einer Patenschaft, Diashow o.a. Beitrag im Abendprogramm.

Der Kalender 2016 soll vermittelte Tiere mit „vorher-Nachher“ Bilder zeigen.
Der erste Kurier soll das Thema 10 Jahre NEH haben und einzelne Halter und Pflegestellen dort berichten. Auch in der Eselpost soll ein entsprechender Artikel sein.
Interview mit Spender größerer Summen.

10.2 Eseltreffen Forst

Helfer für den Infostand werden gesucht.

10.3. Eseltreffen in den Niederlanden 29.-30. Mai 2015

Petra Fähnrich wird einen NEH-Stand betreuen und sucht Helfer.

10.4. Christine Möller stellt den Verein Eselfreunde im Havelland e.V. vor

(13 Mitglieder, 21 Kinder, 21 Esel.) Zielsetzung sind Elemente Tierschutz, und Kindern- und Jugendschutz. Sie betont, es sei keine Konkurrenz zur NEH, sondern ein eigener lokaler Verein. Alle Tiere waren einstmals Tierschutzfälle. Von der NEH wurden bisher 5 Tiere aufgenommen, die aber vermittelt oder verstorben sind.

10.5. Esel als Herdenschutztiere

Bestreben: Esel als Herdenschutztiere (vor allem in Sachsen und Niedersachsen) in Schaf- und Rinderherden. Problematisch, da die Tiere unbegrenzten Weidezugang haben und somit die ersten Rehefälle auftraten und die Esel den Wölfen nichts entgegensetzen können. Informationsmaterial wurde an Wolfsberater und Umweltministerien gesendet und soll nun auch an Schäfer- und Bauernverbände, die Landwirtschaftszeitungen versandt werden.

Hinweis von Hanno Pilartz doch auf die Länder zu schauen, die schon immer Wölfe hatten wie Albanien oder Italien /Abruzzen. Dort werden keine Esel eingesetzt zum Schutz der Herde obwohl diese vorhanden sind.

In der Schweiz werden dazu Studien betrieben.

11.6. Pflegestellentreffen

Sophia Bardenhagen bietet an, ein Pflegestellentreffen in Crivitz zu veranstalten.

Die Noteselhilfe e.V. bei der Messe Partner Pferd Leipzig

(von Heike Wolke)

Nachdem wir 2014 ausgesetzt haben, war die Noteselhilfe im vom 15.-18.01. 2015 wieder mit einem Infostand bei der Messe dabei.

Die Vorbereitung verlief mit Hindernissen. Mehrere Helfer hatten sich angemeldet und somit hatten wir ein großes buntes Schauprogramm mit 4 Eseln geplant.

Aber es sollte anders kommen. Einige Helfer fielen kurzfristig wegen Krankheit aus, nochmalige Aufrufe nach Unterstützung durch Mitglieder unseres Vereins blieben erfolglos. So waren an den meisten Tagen 2-4 Helfer vor Ort. Aus dem großen bunten Schauprogramm wurde eine kleine, aber feine Rassevorführung mit einem Esel und einem Maultier. Unterstützt wurden wir u.a. von der IG Zugpferde bei der Standbetreuung während des Schauprogramms sowie vom VFD-Landesverband Sachsen beim Abbau des Messestandes am Sonntagabend.

Neuer kreativer Kopf in der Runde war Marion Wilking-Vasicek. Frei nach dem Motto „Basteln mit Marion“ gestaltete sie unseren Infostand und setzte unsere Verkaufartikel in Szene. Von einer Eselfreundin erhielten wir im letzten Jahr mehrere Brustblattgeschirre. Es konnte keinen besseren Platz als die Messe geben, um Ponyhalter zu finden, die genau diese Geschirre suchten. Bereits am zweiten Messetag waren alle Geschirre verkauft.



Alle 4 Messtage hatten wir gut zu tun am Stand, führten unzählige Gespräche über Esel und Maultiere im Allgemeinen, zualtungsfragen und Ausbildung. Viele fragten nach, was wir denn überhaupt machen und konnten sich nicht vorstellen, dass ein solcher Tierschutzverein tatsächlich etwas zu tun hat in Deutschland.

Zwei Dinge haben sich in den Gesprächen herauskristallisiert, die wir unbedingt zeitnah aufgreifen sollten bzw. schon in Bearbeitung sind:

Einzelhaltung von Eseln in Pferdeställen, egal ob kleiner privater Hof oder Reitanlage - das ist ein Massenphänomen. Wir haben in den vielen Gesprächen versucht aufzuklären, aber das ist scheinbar ein Kampf gegen Windmühlen. Wir werden in nächster Zeit nochmals mit Presseartikeln in die Offensive gehen, um den einen oder anderen Reitstallbesitzer zum Umdenken zu bringen.

Esel als Herdenschutztiere - dafür machen die Wolfsbüros große Werbung.

In Sachsen wurde in der Presse ein solcher Fall groß publik gemacht, wie toll das ist. Auf der Messe mussten wir von genau dieser Haltung die ganze Wahrheit erfahren. Dieser Esel wird nicht nur allein unter Schafen gehalten, sondern hat auch schon seinen ersten Hufreheschub hinter sich.

Diese Esel werden mit den Schaf- oder Rinderherden gehalten. Diese Herden leben in der Regel nicht auf Magerwiesen, schließlich sollen die Tiere ja Masse aufbauen. Damit besteht in den Regionen mit sehr nahrhaften Wiesen generell eine große Hufrehegefahr. Fehlende Unterstände und fehlendes Raufutter über die Weidesaison kommen noch dazu.

Mittlerweile ist dies eines der großen Themen in den Medien und sozialen Netzwerken. Die Noteselhilfe hat aus diesem Grund ein Infoblatt herausgebracht, welches an alle Umweltministerien, Wolfsbüros und -berater, Schafzuchtverbände und viele Fachzeitschriften versendet wurde. Das Infoblatt steht zum Download bereit unter <http://noteselhilfe.org/>

Einige wenige haben sich nach langen Gesprächen Pflegestellenunterlagen mitgenommen. Wir hatten viele Messebesucher, sie sich mit dem Eselkauf beschäftigen und hoffentlich dann auch bei uns nachschauen.

Ein großes Thema ist nach wie vor, Esel als Therapietiere anzuschaffen. Auch hier konnten wir hoffentlich mit Ratschlägen und Adressen gut weiterhelfen.

Erstaunlich war auch, wie viele Mulihalter es gibt. Von diesen wurden wir massiv belagert. Viele von ihnen haben Probleme in der Ausbildung und im Umgang mit den Tieren. Darunter waren Leute, die es lustig fanden, den Eselhengst mal auf die Shettystute zu lassen und jetzt ein Monster im Stall stehen haben, bis hin zu Leuten, die sich sehr gezielt für ein (meist großes, reitbares) Maultier entschieden haben und nun mit den feinen Unterschieden zum Pferd nicht zurechtkommen.

Auch die Spenden- und Boutiqueinnahmen konnten sich sehen lassen, so dass wir mit Stolz behaupten können, unser Messeauftritt war eine rundum gelungene Sache. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz besonders bei unseren Helfern bedanken, denen für das Anliegen der Noteselhilfe kein Weg zu weit war und sogar aus Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen anreisten.

Auch im nächsten Jahr vom *14.-17.01.2016*, möchten wir wieder mit einem Infostand vertreten sein. Vielleicht haben wir dann ausreichend *Helfer*, um das für dieses Jahr geplante große Schauprogramm zeigen zu können? Ideen für den Infostand gibt es schon viele, vielleicht auch „Kinder basteln mit Marion“. Denjenigen, die fürchten, dass die Standbetreuung auf einer Messe viel Stress bedeutet, können wir sagen, dem ist nicht so. Niemand wird am Stand allein gelassen. Wenn ausreichend Helfer da sind, ist für jeden auch genug Zeit, um eine Auszeit zu nehmen, sich die Messe anzuschauen und neben den Einkauf vieler großer und kleiner Pferde- und Eseldinge sich auf den Massagematten des Nachbarstandes zu entspannen. Gute Laune, tolle Stimmung, Spaß und nette Gespräche können wir garantieren.

Helfer für das kommende Jahr dürfen sich bereits jetzt beim Vorstand melden.

Am 21.06.2015 findet die 1. Haustierversammlung in 26954 Nordenham statt. Die Messeleitung möchte der Noteselhilfe die Möglichkeit geben, sich zu präsentieren. Auch hier werden dringend Helfer gesucht.



Herz – Kreislauf – Erkrankungen

(Von Avana Eder)

Die Kardiologie hat in den vergangenen 10 Jahren auch in der Tiermedizin an Bedeutung zugenommen. EKG, Herzultraschall und Röntgenaufnahmen sind in der heutigen Diagnostik von Herzerkrankungen selbstverständlich geworden.

Allerdings war das nicht immer so. Jahrhundertlang wurde das Herz in vielen Kulturen als „Sitz der Seele“ bezeichnet. „Wir glauben, dass sich im Herzen das Prinzip des Lebens und der Bewegung sowie Empfindung befindet“ Zitat des Aristoteles (4. Jahrhundert vor Christus).

Das Herz schlägt ohne Pause ein Leben lang. Rhythmisch pumpt es täglich das Blut in den Organismus. Der Blutfluss verbindet alle Teile des Körpers miteinander.

Aus diesem Grund haben Erkrankungen des Herzens Auswirkungen auf den gesamten Organismus und genauso umgekehrt haben Erkrankungen der Organe Auswirkungen auf das Herz. Akute Infektionserkrankungen, Vergiftungen, Unfälle, Überanstrengungen und Stoffwechselstörungen können das Herz schwächen. Aber auch zu wenig Liebe und Zuwendung und Verluste können dem Herzen Schaden zufügen.

Allgemeine Symptome, die auf eine Herzerkrankung hinweisen könnten:

- Leistungsminderung
- Schwäche
- Appetitlosigkeit
- Husten
- Niesen
- Dyspnoe/Tachypnoe
- Kurzeitiger Bewusstseinsverlust
- Unruhe
- Ängstlichkeit

Eine genaue und intensive Anamnese mit Frauchen oder/und Herrchen geben uns wichtige Informationen über Atmung, Allgemeinbefinden, Genetik, Ernährung, vorherige Behandlungen, Umfeld und sonstigem. Die sehr genaue Untersuchung von Herz und Kreislauf des tierischen Patienten ist von großer Wichtigkeit.

Die rassespezifischen Dispositionen sollten dabei mit bedacht werden. Sie geben uns zusätzlich Aufschluss über den Zustand der Herz – Kreislauf – Situation.

Die Überweisung zur Tierärztin/zum Tierarzt kann nötig sein, um ein EKG oder einen Ultraschall durchführen zu lassen, um eine Diagnose möglich zu machen.

Auch eine Blutuntersuchung mit großem Blutbild, Troponin, α – HBDH, CRP, LDH, CK-MB, γ GT, GOT und GPT genauso wie weitere Blutwerte können die Diagnose, wie z. B. Myocarditis, erhärten.

Der tierische Patient braucht bei einer solchen Erkrankung eine kontinuierliche Behandlung. Eine periodische Kontrolle ist dabei von großer Wichtigkeit. Dabei wird die aktuelle Herz-Kreislauf Situation immer wieder überprüft.

In der Humanmedizin sind die psychosomatischen Aspekte schon lange bekannt. Aus vielen Redewendungen geht heute noch die gefühlsbetonte Bedeutung des Herzens hervor: „das Herz brechen, ein Herz und Seele sein oder sein Herz verlieren.“

In der Zwischenzeit gewinnt die psychosomatische Seite auch in der Tiermedizin immer mehr an Bedeutung. Das Verhalten der Tiere und ihre gefühlsmäßige Reaktion auf die Umwelt dienen als Hilfestellung für psychosomatische Bestimmungen. Man unterschätzt oft den Einfluss von Frauchen, Herrchen oder der Familie auf die empfindliche Seele des Tieres.

Die ganzheitliche Behandlung mit der klassischen Homöopathie bezieht außer der körperlichen Seite der Erkrankung auch die Psyche mit ein. Das Repertorisieren ganz bestimmter Symptome wie z. B. Gemütssymptome, Modalitäten oder Lokalsymptome, führt uns zum eigenen ganzheitlichen Mitteln für das Tier.

Bei dieser Konstitutionsbehandlung sollte allerdings auch mit einer Erstverschlimmerung gerechnet werden, so dass diese Art der Behandlung erst nach der akuten Krankheitsphase des Tieres einzusetzen ist. Eine kontinuierliche Betreuung des Patienten ist auch bei einer Konstitutionsbehandlung von großer Bedeutung.

Bei akuten Zuständen sollte mit der organotrophischen Therapie behandelt werden. Der akute Kreislaufkollaps mit plötzlichem Zusammensacken, Tachykardie und labilem Allgemeinzustand ist sogar als Notfall einzustufen. Eine Tierärztin/ein Tierarzt muss hingezogen werden. Bei Herz-Kreislaferkrankungen eignen sich die Mittel Aconitum, Carbo vegetabilis und Veratrum album in der D-Potenz.

Als Komplexmittel hat sich sehr gut ReVet RV 4 als Globuli oder als s.c Injektion bewährt. Der tierische Patient muss solange unter ständiger Bewachung stehen, bis sich sein Zustand stabilisiert hat. Der Therapeut kann durch ständige Kontrolle des Pulses, Atmung, Herzfrequenz und Kapillarfüllungszeit ersehen, wie sich der Zustand verändert. Erst bei einer anhaltenden Besserung und Stabilität kann er entlassen werden. Ein Kontrolltermin am nächsten Tag ist anzuraten.

Die ständige Überwachung in einem solchen Zustand ist sehr wichtig, damit der tierische Patient nicht in einen kardiogenen Schock fällt. Grundursache dafür wäre z. B. ein akutes Herzversagen, Myokarditis oder dekompensierte Herzinsuffizienz. Ein solcher kardiogener Schock zeigt sich mit den Symptomen Zyanose, Tachykardie, gestaute Halsvenen und eventuell mit Atemnot.

Im Gegensatz zu anderen Formen des Schocks darf beim kardiogenen Schock keine Flüssigkeitssubstitution durchgeführt werden und das Tier sollte auch nicht in die für Tiere mögliche Schocklage gebracht werden.

Beide Maßnahmen würden den Druck im Lungenkreislauf erhöhen. Wenn möglich, das Tier in eine Hochlagerung des Oberkörpers bringen und den Tierarzt schnellstmöglich informieren.

Bei der Behandlung mit D 6/D12 Potenzen ist nicht unbedingt mit einer Erstverschlimmerung zu rechnen.

Folgende Homöopathische Mittel haben sich bei diesen Erkrankungen bewährt:

Aconitum	nach Schreck, klopfendes Herz, Arrhythmie
Arnica	nach körperlicher Überforderung, Altersherz
Carbo vegetabilis	Kreislaufkollaps, Kreislaufschwäche
Crataegus	Pflegemittel des Herzens
Veratrum album	Kreislaufkollaps, Kreislaufschwäche

Als Komplexmittel bietet sich ReVet RV 4 als Globuli oder Injektion der Fa. Dr Reckeweg an. ReVet RV 4 setze ich bei primären und sekundären kardiologischen und zirkulatorischen

Beschwerden und Ödemen und Ascites ein. ReVet RV4 beinhaltet folgende homöopathische Mittel:

Apis (Honigbiene)

Leitsymptome sind Ruhelosigkeit, Bewegungsdrang und Atemnot.

Apocynum (Indianerhanf)

Leitsymptome sind Herzinsuffizienzen, Herzschwäche, Ödeme, Herzschwäche mit Magenschwäche und Bluthochdruck.

Digitalis (Roter Fingerhut)

Das Leitsymptom von Digitalis ist die Herzschwäche. Oft zeigt sich auch eine Schwäche und Kurzatmigkeit.

Laurocerasus (Kirschlorbeer)

Seine Leitsymptome sind vor allem die Cyanose, Herzschwäche und Herzinsuffizienzen.

Nux vomica (Brechnuss)

Leitsymptome von Nux vomica sind unter anderem Angespanntheit, Nervosität, Übelkeit und Atemstillstand.

ReVet RV4

hat sich auch bei einem Kreislaufkollaps sehr gut bewährt und kann im Notfall genauso gegeben werden wie zur Unterstützung des Altersherzes des Tieres.

Meine Praxiserfahrungen bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen beziehen sich einmal auf eine gute Diagnose durch Anamnese, Untersuchung und Laborwerte und zum anderen auf eine ganzheitliche Behandlung des Tieres.

Bei dieser ganzheitlichen Therapie richtet sich mein Augenmerk nicht nur auf das gut reperierte Arzneimittel, sondern ebenso auf die Ernährung und eine kontrollierte, ausdauerorientierte Bewegung. Auch der psychische Zustand des Patienten und seines Besitzers gibt mir wichtige Anhaltspunkte für eine erfolgreiche Behandlung.

Kurzinfo über Avana Eder

Tierheilpraxis seit 1991

Heilpraktikerin mit eigener Praxis seit 2007

Mitglied im Verband Freier Tierheilpraktiker e.V

Dozentin an verschiedenen Tierheilpraktiker

und Heilpraktiker Schulen

Eigene „Schule für Ganzheitliche Heilverfahren“

www.sgh-schule.de

Verschiedene lizenzierte und geschützte

Ausbildungen nach Avana Eder®

Behandlungsbeginn mit ReVet-Präparaten 1994

Schwerpunktmäßige Behandlung:

klassische Homöopathie

Weitere Therapiemethoden: Akupunktur, Blutegel,

Tierkommunikation, Psychotherapie

Eigene Tiere: Pferde, Katzen, Ziegen, Meer-

schweinchen

und Kaninchen



Was wurde aus Josefine

(Von Christiane Siber)

Als Josefine am 11. Oktober 2013 auf unseren Hof kam, sah ich zuerst nur einen hübschen, aber schüchternen Esel. Ich wusste aus den Vorgesprächen, dass sie nicht so einfach sein würde. Bislang hatte ich noch nicht viel mit Eseln zu tun, dafür umso mehr Pferdeerfahrung. Selbst schwierigste Pferde und Ponys brachten mich nicht aus der Ruhe, Josefine mich dafür an meine Grenzen.

Halfter anlegen, anbinden, Hufe auskratzen, oder führen? Schon solche Routinesachen waren kaum möglich. Mit viel Üben wurde das im Laufe der Zeit weniger schwierig. Doch der Esel blieb absolut unnahbar und abweisend. Sie lebte in ihrer einsamen Welt aus Angst, in die sie auch keine anderen Tiere hinein nahm. Schon Kleinigkeiten brachten sie völlig aus der Fassung.

Körperlich war und ist Josefine gesund. Sie ist auch ein selten schöner, gut gebauter Esel. Nur im Kopf schien es nicht zu stimmen.

Im Januar 2015 zogen wir eine Tierheilpraktikerin hinzu und begannen eine homöopathische Behandlung, die ihre Panikattacken abmildern sollte. Kaum zwei Wochen nach der ersten Eingabe ging mit Josefine eine unvorstellbare Wandlung vor sich. In sehr kurzer Zeit wurde sie ein ganz anderer Esel. Heute lässt sie sich jederzeit und überall aufhalftern und anbinden, gibt ohne Zögern die Hufe und sucht von sich aus Kontakt. Sie, die sich sonst keine 5 Meter von den anderen wegzubringen war, geht alleine mit spazieren. Sie kommt auf Zuruf und genießt Graulen und Streicheln, was früher undenkbar war.

Wenn Josefines Entwicklung es zulässt, werde ich sie im Laufe des Sommers auch versuchen einzufahren.



Esel als Herdenschutztiere in Deutschland

Die Bedrohung von Schaf-, Ziegen- und Rinderherden durch Wölfe wird mit höherer Population immer größer. Umso verständlicher ist es, dass Halter von Weidetieren nach Möglichkeiten suchen, ihre Herden vor Wolfsübergriffen zu schützen.

Neben geeigneten Zäunen und dem Einsatz Herdenschutzhunden werden dazu immer mehr Lamas und Esel in Betracht gezogen, zum Teil von Wolfsbeauftragten und Umweltministerin sogar empfohlen.

Jedoch ist die Haltung von Eseln in solchen Herden nicht so einfach, wie es publiziert wird. Der Esel ist kein Weide- sondern ein Wüstentier. Somit gibt es viele Dinge zu berücksichtigen.

Was spricht für den Esel als Herdenschutztier?

➤ Kein spezielles Training notwendig

Der Esel bedarf im Gegensatz zum Herdenschutzhund keiner besonderen Ausbildung. Er muss nur langsam an die Herde gewöhnt werden. Den Rest macht der Esel von selbst.

➤ Hohe Aufmerksamkeit

Der Esel als Wüsten- und Fluchttier beobachtet instinktiv seine Umwelt sehr genau. Er hat einen sehr guten Gehör- und Geruchssinn und erkennt so mögliche Gefahren rechtzeitig.

➤ Angeborene Abneigung gegen Hundartige

Ebenso liegt in der Natur des Esels eine Abneigung und Aggressivität gegenüber Hundartigen. Im Gegensatz zu anderen Fluchttieren ergreift der Esel nicht die Flucht, sondern verteidigt sich und seine Herde, geht im Notfall auch in den Angriff über.

➤ Reagieren mit Schreien, Zähne zeigen und Hufattacken

Die Größe des Esels und der Laute Ruf schrecken in der Regel Raubtiere ab. Der Esel wehrt Angriffe mit Bissen und gezielten Hufritten ab.

➤ Hohe Geländesicherheit

Esel stammen aus den Gebirgsregionen Nordafrikas. Seine Lebensversicherung dort ist u.a. die hohe Trittsicherheit. Diese kommt ihm auch beim Einsatz als Herdenschutztier zugute, insofern die Weiden nicht auf zu steilem, rutschigem Gelände liegen.

➤ Hohe Lebenserwartung bis zu 40 Jahre

Durch die hohe Lebenserwartung können Esel sehr lange im Einsatz als Herdenschutztiere verbleiben, so dass im Gegensatz zu Hunden keine Neuanschaffung in relativ kurzen Zeitabständen notwendig ist.

Was spricht gegen den Einsatz des Esels als Herdenschutztier?

➤ Ausgeprägter Herdenschutz von einzeln gehaltenen Tieren

Esel sind den Erfahrungen nach nur zuverlässige Herdenschutztiere, wenn sie sich allein auf die zu beschützende Herde konzentrieren. Esel sind jedoch Herdentiere, die lt. Tierschutzgesetz nur mit Artgenossen zusammen gehalten werden dürfen. Somit kommen nur mindestens 2 Esel in Frage.

➤ Gemeinsame Haltung mit Herdenschutzhunden schwierig

Aufgrund der Abneigung gegen Hundartige kann eine gemeinsame Haltung mit Herdenschutzhunden schwierig werden.

➤ Ständiges Angebot von Raufutter

Esel sind keine Weidetiere. Sie benötigen für einen gesunden Stoffwechsel generell Raufutter

(Heu, Stroh) und Holz.

➤ Zu eiweißreichem Futter führt zu Stoffwechselerkrankungen

Esel sind Wüstentiere. In den meisten Regionen Deutschlands bestehen die Weideflächen aus sehr eiweißreichen Gräsern. Diese können Esel nicht verarbeitet, was Stoffwechselerkrankungen zur Folge hat. Am häufigsten tritt die Hufrehe auf. Mehrere Fälle bei Herdenschutzeseln sind in Deutschland bereits bekannt.

➤ Wasser zur ständigen Verfügung

Esel haben einen täglichen Wasserbedarf von ca. 8 Litern/100 kg Körpergewicht. Dieses muss auch während der Weidezeit zur ständigen Verfügung stehen.

➤ Ständig zugängiger Wetterschutz

Das Fell des Esels verfügt nicht über eine Fettschicht. Somit kann sich der Esel nicht selbst ausreichend vor Regen und Wind schützen. Er braucht ganzjährig einen immer zugängigen zugfreien und trockenen Wetterschutz.

➤ Ausreichende Beschäftigung als Last- oder Zugtier

Esel sind sehr intelligente Tiere, die ständig damit beschäftigt sind, Dinge zu lernen, zu erkunden, auszuprobieren. Daher müssen sie sowohl geistig als auch körperlich gefördert und gefordert werden. Langeweile führt dazu, dass die Esel Schafe belästigen und dabei durchaus auch schwer verletzen können.

➤ Eignen sich nur zum Schutz von kleinen Herden

Esel eignen sich nur zum Schutz von kleinen Herden. Große Weiden mit entsprechend hohem Tierbestand können sie nicht mehr überblicken.

➤ Eselrufe sind sehr laut

➤ Esel müssen während der Lammzeit getrennt gehalten werden

Während der Lammzeit, in der die Herden besonders von Wölfen bedroht werden, müssen die Esel von der Herde getrennt werden, um sowohl die Lämmer als auch die Muttertiere zu schützen.

➤ Gegen Angriffe mehrerer Wölfe sind auch Esel machtlos

Werden Herden von mehreren Wölfen angegriffen, können Esel in der Regel nicht dagegenhalten und werden meist selbst schwer verletzt oder getötet.

➤ Übertragung von Krankheiten

Durch Schafe, Ziegen und Rinder können mehrere Krankheiten auf Esel übertragen werden, deren Behandlung sich zum Teil als aufwendig bis schwierig, zum Teil erfolglos darstellt.

➤ Auf Standweiden wird die Grasnarbe durch die Eselhufe schneller zerstört

➤ Feuchte Wiesen verursachen Huffäule

➤ Esel müssen täglich gepflegt werden

Fazit

Esel sind in Deutschland nur sehr bedingt als Herdenschutztiere geeignet, da in der Regel eine artgerechte Haltung, Fütterung und Pflege nicht gewährleistet werden kann. Der Einsatz der Esel als Herdenschutztier verstößt in der Regel gegen das Tierschutzgesetz.

Das vollständige Infoblatt zu diesem Thema steht auf unserer Homepage zum Download bereit unter

**http://noteselhilfe.org/dokumente/Esel%20als%20Herdenschutztiere_neu.pdf
und darf/sollte großflächig verteilt werden.**

Neues vom Vorstand

Nachdem die letzten Wochen im alten Jahr fast unheimlich ruhig waren, was sicher auch dem fehlenden Wintereinbruch geschuldet war, wurden wir in den ersten 3 Monaten diesen Jahres förmlich mit Notfällen überhäuft.

06.01.2015

Somali zieht in sein neues zu Hause.

07.01.2015

Aus mehreren Gründen wollte oder musste sich die Besitzerin der Eselstute Adele von ihr trennen und bat per Telefon bei der Noteselhilfe um Hilfe. Adele sei ein Flaschenfohlen, die Mutter verstorben, sie selbst müsse in Krankenhaus und brauche daher eine sehr schnelle Lösung.

09.01.2015

Adele wurde in einer Pflegestelle aufgenommen und der wahre Grund der dringenden Abgabe wurde sichtbar. Sie war völlig abgemagert, ausgehungert und konnte nicht allein aufstehen – ein richtiges Häufchen Elend und viel Arbeit für die Pflegestelle, um dieses Eselchen wieder fit zu bekommen.

12.01.2015

Anruf der Besitzer der Eselwallache von Anton und Fred. Er hatte die beiden 2 Monate zuvor vom Händler gekauft und aufgepäppelt und nun wurde ihm kurzfristig der Stall gekündigt. Verkaufsversuche schlugen fehl.

13.01.2015

Schon im Dezember letzten Jahren kündigte sich die Übernahme der 2 Eselwallache Brutus und Caius an, die gesundheitlich in sehr schlechter Verfassung seien, extrem fett, sehr schlechte Hufe. Viele Gespräche waren nötig, um den Besitzer von der Abgabe der Esel zu überzeugen. Problem war nur, dass wir für solche Tiere keine geeignete Pflegestelle hatten bzw. die einzig mögliche besetzt war. Die Pflegestellen in der Region bewiesen viel Organisationstalent, um alle Pflegeesel so zu sortieren, dass sie die optimale Pflege und auch Ausbildung bekommen.

14.01.2015

Die Besitzerin der jungen Mulistute Merle und des Eselwallachs Manfred bat um Aufnahme der beiden Tiere. Merle konnte nicht so gefördert werden wie nötig und fand bei den Eseln keinen Anschluss, ihre Mutter war letztes Jahr verstorben. Manfred reagiert allergisch auf Fliegen und Mücken und leidet sehr darunter. Die Suche nach geeigneten Pflegestellen begann.

17.01.2015

Anruf eines Tierschutzvereins. Das Veterinäramt muss einen Ponyhof räumen. Unter den Tieren befindet sich auch die 21jährige Eselstute Rosi, für die dringend ein Platz gesucht wurde.

18.01.2015

Anton und Fred ziehen in ihrer Pflegestelle ein.
Auch Brutus und Caius wurden in ihre Pflegestelle gebracht.

19.01.2015

Rosi kommt in ihrer Pflegestelle an. Sie ist zu dick, riecht stark aus dem Maul und kam nicht allein, sie hatte eine ganze Schar Haarlinge im Gepäck.

01.02.2015

Über einen Tierschutzverein kam die Anfrage zur Aufnahme des Eselhengstes Harry, den ihre derzeitige Besitzerin vor dem Weg zum Schlachter gerettet hat, aber eigentlich gar keine Möglichkeit zur Haltung hatte. Sämtliche Versuche der Vermittlung sind gescheitert. Vor Übergabe sollte er noch kastriert werden. Da unsere Pflegestellen, die Hengste oder Frischkastraten aufnehmen können, sehr dünn gesät sind, brauchte es viele Telefonate und Ideen, um einen geeigneten Platz zu finden.

02.02.2015

Wir erhielten einen Hilferuf der Besitzerin von 4 älteren Eselstuten, die diese aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr versorgen kann. Nachdem ein Mitglied unseres Vereins sich die Tiere angeschaut hat und feststellen musste, dass diese in einem sehr schlechten Pflegezustand sind und Hufrehe vermutet wird, gestaltete sich die Suche nach Pflegestellen sehr schwierig, zumal in erreichbarer Nähe alle in Frage kommenden Pflegestellen bereits besetzt sind.

07.02.2015

Merle und Manfred ziehen in ihre Pflegestelle ein.

14.02.2015

Der Halter eines vermittelten Esels informierte uns, dass er aus persönlichen Gründen diesen Esel wieder zurückgeben muss. Die ehemalige Pflegestelle war natürlich bereit, das Tier wieder aufzunehmen. Uns schwebte jedoch vor, ihn direkt wieder an einen Endplatz zu geben, um diesem Tier einen zusätzlichen Umzug zu ersparen. Es erfolgten unendlich viele Telefonate. Bei allen möglichen Lösungen scheiterte es zunächst an Transportmöglichkeiten.

17.02.2015

Anruf eines Veterinäramtes, welchen einen Platz für die 2 Esel Max und Moritz sucht, die fortgenommen worden sind und die Fristen abgelaufen sind. Die Kastration würde das Veterinäramt noch übernehmen.

19.02.2015

Die Erben der Esel Max und Moritz und des Ponys Bobby Brown können die artgerechte Versorgung und Beschäftigung nicht so gewährleisten wie es nötig wäre und möchten sie gern in gute Hände geben und der Noteselhilfe anvertrauen. Alle 3 sind noch Hengste und sollten möglichst zusammen bleiben.

Das sind nun gleich 3 Hengste und 2 Frischkastraten, für die Pflegestellen und der Transport zu organisieren waren.

19.02.2015

Harry, der jetzt Ole heißt, wird aus der Klinik, in der er zur Kastration war, in die Pflegestelle geholt, in der auch Diego lebt in der Hoffnung, die beiden freunden sich an und können zeitnah gemeinsam eine Endstelle beziehen.

27.02.2015

Der Transport von 2 x Max und Moritz und Bobby Brown durch die Spedition Shuttle4Horses erfolgt. Das Pony und die 2 Eselhengste werden direkt in eine Klinik zur Kastration gefahren, die anderen beiden Esel in ihre Pflegestelle.



02.03.2015

Anruf der Besitzer von Teo und Pauline. Sie müssen sich aus gesundheitlichen Gründen schweren Herzens von den Tieren trennen. Die Nachbarn haben seit einiger Zeit die Versor-

gung der Tiere übernommen, was jedoch kein Dauerzustand ist. Die Vermittlung der beiden ca. 25jährigen direkt in einen Endplatz, um ihnen einen zusätzlichen Umzug zu ersparen, scheiterte leider, da allen möglichen Interessenten die Tiere zu alt waren. Nach einigen Telefonaten konnten wir zwar eine Pflegestelle finden, aber der Transport war hier das große Problem. Nachdem wir intern keine Lösung finden konnten, starteten wir einen Aufruf bei Facebook. Und tatsächlich meldete sich jemand, der die Tiere transportieren kann und das sogar völlig kostenlos, da er einfach nur in einer Notsituation helfen möchte.

05.03.2015

Eine wiederholte Nachkontrolle bei den vermittelten Tieren Sissi und Sophi verlief leider alles andere als positiv. Trotz Gespräche wurde die Versorgung und Haltung der Tiere nicht so vollzogen, wie bei der Vorortbesichtigung vor Vermittlung angegeben und bei der ersten Nachkontrolle beauftragt. Es folgten wiederum Gespräche vor Ort und am Telefon.

06.03.2015

Nach Rücksprache mit allen Beteiligten und im Vorstand wurden Sissi und Sophi wieder zurück zur Noteselhilfe geholt.

07.03.2015

Für den Rückgabeesel hatten wir einen neuen Endplatz gefunden. Nur der Transport aus dem Raum Berlin nach Hessen schien ein unüberwindbares Problem zu sein. Plötzlich der Anruf, dass ein Pferdehalter, der in Berlin zu einem Turnier ist, auf dem Rückweg den Esel ein großes Stück mitnehmen konnten. Bedingung sei jedoch, dass der Esel am Sonntagmorgen 7.00 Uhr auf dem Turnierplatz zur Verladung bereit steht und am Zielort bereits der Hänger für den Weitertransport wartete. Die Fahrt nach Berlin war schnell organisiert, nur der Transport vom Reitstall zur Endstelle war nicht so einfach, da weder Zugfahrzeug noch Hänger vorhanden war. Dank des Einsatzes der Pferdefreunde und Mitglieder der NEH konnte diese logistische Meisterleistung vollbracht und der Esel am 08.03.2015 in seinen neuen Stall ziehen.

13.03.2015

Anruf einer Eselfreundin. In einem Reitstall stehen ein Esel- und ein Muliwallach, deren Besitzer sich nicht mehr um die Tiere kümmern kann und für den selbst die Abwicklung der Abgabe der Tiere schon schwierig wird. Eine Pflegestelle für den Esel war sofort gefunden. Leider haben wir viel zu wenig Pflegestellen für Mulis, so dass sich diese Suche schon schwieriger gestaltete. Aber bislang haben wir für jedes Tier eine Lösung gefunden und so nach einigen Mails auch für dieses Tiere.

15.03.2015

Josie und Bryan sowie Antonius ziehen in ihr neues zu Hause.

22.03.2015

Teo und Pauline ziehen in ihrer Pflegestelle ein.

23.03.2015

Ein guter Tag für die Esel Max und Moritz und Pony Bobby Brown. Ihre Pflegestelle ist gleichzeitig ihr Endplatz und somit bleibt ihnen ein weiterer Umzug erspart.

Esel Max und Maultier Hummel werden an die Noteselhilfe übergeben, da sich ihr Besitzer leider nicht mehr um sie kümmern kann. Sie können zum Glück noch einige Tage im Pensionsstall bleiben und die Suche nach Transportmöglichkeiten in die Pflegestelle beginnt wieder.

29.03.2015

Nach fast einem Jahr in der Pflegestelle konnte die 20jährige Eselstute Ronja endlich in ein neues zu Hause ziehen.

30.03.2015

Die Pflegestelle, in der Nina bereits seit 1,5 Jahren lebt, hat sich entschieden, ihr ein dauerhaftes zu Hause zu geben, um ihr einen weiteren Umzug zu ersparen.

Wichtige Informationen für die Pflegestellen bezüglich der Kostenerstattung

Ab dem 13. Monat für ein oder zwei Tiere, bei mehr Tieren ab dem 1. Tag kann ein Zuschuss für Heu und Einstreu durch die Pflegestellen beantragt werden. Die Höhe wird individuell festgelegt, da Verbrauch und lokales Preisniveau sehr unterschiedlich sind. Entscheidend für die Gewährung des Zuschusses ist auch die jeweilige finanzielle Situation des Vereins.

Wer in der Lage ist, Futter oder Materialien weiter zu geben, kann dies bitte an den Vorstand melden, damit Pflegestellen mit Bedarf in räumlicher Nähe versorgt werden können.

Änderungen bei Vorortbesichtigungen und Tiervermittlungen

Bei einigen Tiervermittlungen in den letzten Monaten hat sich gezeigt, dass einige Punkte bzgl. der Eselhaltung oder den konkret vermittelten Tieren nicht oder zu wenig besprochen wurden oder es einfach Verständnisprobleme gibt. Aufgrund unserer dezentralen Arbeit haben wir ganz andere Herausforderungen zu meistern, die regionale Tierschutzvereine nicht haben. Besondere Hausforderungen bedürfen jedoch auch besonderer Maßnahmen.

Um mehr Sicherheit sowohl für Interessenten und Übernehmer unserer Tiere als auch für die NEH zu geben, wurde zum einem das Protokoll für die Vorortbesichtigungen verändert und erweitert. Hier werden künftig alle angesprochenen und auch offen gebliebenen Fragen, Probleme und Anregungen protokolliert, so dass im Nachgang weitere Gespräche geführt und so auch die passenden Tiere vermittelt werden können.

Bei der Vermittlung von Tieren wurde bislang neben den Equiden- und Zahnpass, Behandlungsübersicht und vorhandene Untersuchungsergebnisse der Schutzvertrag mitgeliefert, in dem bekannte Krankheiten und/oder Verhaltensauffälligkeiten vermerkt sind. Oftmals ist die Freude bei den neuen Haltern so groß, dass sie sich weder den Schutzvertrag richtig durchlesen noch konkrete Fragen zu den Tieren stellen. Aus diesem Grund wird künftig die Tierübergabe genau protokolliert. Die Vermittlung wird checklistenartig abgearbeitet, besprochene Fragen niedergeschrieben, ebenso alle Fragen und Probleme, die vom Vertreter der NEH vor Ort nicht geklärt werden können und somit im Nachgang durch den Vorstand abgearbeitet werden.

Termine

14.06.2015	VFD RLP Infotag in 56288 Kastellaun mit Infostand der NEH
21.06.2015	1. Nordenhamer Haustierversammlung in 26954 Nordenham mit Infostand der NEH
21.08.2015	Mitgliedertreffen in Forst/Bruchsal
22.-20.8.2015	Esel- und Mulitreffen der IGEM im Forst/Bruchsal mit Infostand der NEH

Für die Betreuung der Infostände werden an allen Veranstaltungsorten Helfer gesucht!!!

Kurse „Grundlagen der Eselhaltung“

18.-19.04.2015	Kolbermoor / Pullach (Bayern)
11.-12.07.2015	Schönwalde / OT Paaren (Brandenburg)
03.-04.10.2015	Schönwalde / OT Paaren (Brandenburg)
17.-18.10.2015	Kolbermoor / Pullach (Bayern)

Aus all den Aktivitäten der letzten 3 Monate ergeben sich für die nächste Zeit 2 Kernaufgaben.

Neben Mitgliedern und Spendern benötigen wir dringend flächendeckend Pflegestellen und Helfer, die Transporte von Nottieren in die Pflegestellen durchführen können zu Konditionen, die die Noteselhilfe nicht an den Rand des Ruins treiben.

Ganz konkret suchen wir ganzjährige Pflegestellen, insbesondere für Hengste, an Hufrehe erkrankte Tiere und kranke Tiere. In vielen Regionen des Landes gibt es nur wenige bis gar keine Pflegestellen. Das bedeutet für Nottiere aus diesen Regionen, dass sie u.U. sehr weite Transportwege zurücklegen müssen. Genau das ist jedoch oftmals ein Problem, wenn es sich um stark vernachlässigte oder kranke Tiere handelt.

Einige Pflegestellen haben keine Möglichkeit, Tiere zu holen. In den seltensten Fällen können die Vorbesitzer die Esel bringen. Das bedeutet, wir benötigen deutschlandweit Helfer, um die Tiere von A nach B zu bringen und das möglichst kostengünstig. Die Fahrtkosten können in der Regel übernommen werden, noch lieber stellen wir Spendenquittungen aus.

Der ständig steigende Zuwachs an Pflgetieren hat natürlich zur Folge, dass auch deutlich mehr Tiere vermittelt werden. Vor und Nach Vermittlungen erfolgen mehrere Vorortbesuche bei Interessenten/neuen Haltern. Hierbei können wir zwar schon auf ein recht großes Netz an Helfern zugreifen, aber ähnlich wie bei den Pflegestellen sind einige Landstriche überhaupt nicht abgedeckt. Das bedeutet, dass unsere Helfer oftmals sehr lange Strecken zurücklegen müssen und somit zum Teil gar nicht alle Anfragen abdecken können. Auch hier benötigen wir daher dringend Unterstützung.



Wir hoffen daher in der nächsten Zeit auf einen deutlichen Zuwachs an Pflegestellen und Helfern, um die wachsende Zahl an Notfällen entsprechend absichern zu können.

Unterstütze uns mit Prämien aus deinen Online-Einkäufen!



- ✓ Der Einkauf kostet dich keinen Cent extra
- ✓ Prämien sammeln in über 900 Online-Shops
- ✓ Bis zu 100% der Prämie gehen automatisch an uns

gooding

Dein Beitrag zählt.

Jetzt mitmachen

Die Internet-Plattform www.gooding.de ermöglicht es jedem, unseren Verein durch seine Online-Einkäufe zu unterstützen – ganz ohne Mehrkosten.

Angeschlossen sind mehr als 900 Online-Shops wie Amazon, Ebay, HRS, Bahn oder Zalando. Bei jedem Einkauf erhält unser Verein eine Provision, im Durchschnitt ca. 5% des Einkaufswertes.

Sie selbst bezahlen dabei nicht mehr, die Provision wird durch die Unternehmen gezahlt. Gooding selbst finanziert sich durch einen freiwilligen Anteil der Unternehmensprovision. Man muss sich als Nutzer nicht registrieren und keine Daten über sich preisgeben.

<https://www.gooding.de/organization/select/noteselhilfe-e-v-5927/redirect/shop>

Unsere Vermittlungstiere

Maultierwallach Georg

Geb. 2009, Stockmaß 1,20

Georg wartet nun schon seit über 5 Jahren auf seinen neuen Menschen. Er ist ein wunderschönes Maultier und hat in dieser Zeit sehr viel gelernt. Georg geht sehr gern spazieren und macht mit Begeisterung Bodenarbeit. Er lernt gern und schnell und ist dabei äußerst sensibel. Seine Unsicherheit Menschen gegenüber hat er noch nicht ganz verloren und ist daher im Umgang sehr vorsichtig. Er lässt sich putzen und gibt Hufe.

Für Georg suchen wir einen Menschen, der Liebe, Geduld und Konsequenz mitbringt, um sein Vertrauen zu erarbeiten. Seine neue Herde sollte nicht zu groß sein, damit er nicht untergeht und eine Aufgabe bekommt.

Georg lebt in einer Pflegestelle in Sachsen.



Großeselstute Cara

geb. 1996, Stockmaß 1,31

Die wunderschöne Großeselstute Cara wartet seit über 1,5 Jahren auf ihre Vermittlung.

Sie ist sehr brav im Umgang, lässt sich putzen, gibt Hufe, genießt Streicheleinheiten und ist im Umgang völlig problemlos.

Cara erkrankte bei ihrem Vorbesitzer an Hufrehe. Die Schäden dadurch sind leider nicht mehr korrigierbar. Damit sie trotzdem gut laufen kann, hat sie Hufschuhe bekommen, die sie natürlich mit in ihr neues zu Hause bringt. In ihrer Pflegestelle hatte sie keinen weiteren Hufreheschub.

Zudem ist sie an Cushing erkrankt und bekommt Medikamente. Mit diesen kann sie beschwerdefrei leben.

Wir suchen für Cara einen Platz bei Menschen, die sie einfach so lieben, wie sie ist. Der Auslauf sollte möglichst grasfrei sein, um weitere Hufreheschübe zu vermeiden.

Cara lebt in einer Pflegestelle in Hessen.



Zwergeselstute Sita

geb. 1989, Stockmaß 1,00 m

Die Zwergeselstute Sita lebt seit fast einem Jahr in ihrer Pflegestelle. Sie ist eine brave, völlig unkomplizierte Eseldame, sie sich putzen lässt, Hufe gibt, ausgedehnte Spaziergänge und Streicheleinheiten liebt. Sie verträgt sich mit Eseln und Ponys und ist gesund.



Für Sita suchen wir einen Platz in Gesellschaft von Eseln in ähnlichem Alter bei Menschen, die Spaß daran haben, Esel zu verwöhnen und mit ihnen spazieren zu gehen.

Sita lebt in einer Pflegestelle in Bayern.

Großesellwallach Shuta

geb. 2007, Stockmaß 1,42m

Shute lebt seit Sommer letzten Jahres in seiner Pflegestelle. Er ist ein imposanter und wunderschöner und gesunder Großesell. Shuta lässt sich putzen und gibt die Hufe. Er braucht jedoch einen Menschen, der ihm mit liebevoller Konsequenz entgegen tritt und sich nicht nur von seinem Charme beeindrucken lässt. Shuta ist sehr verschmust und menschenzogen. Aufgrund seiner Größe sollte er auch zu mindestens einem weiteren Großesell vermittelt werden.



Shuta lebt in einer Pflegestelle in Rheinland-Pfalz.

Großesellwallach Alfredo

Geb. 1988, Stockmaß 1,31 m

Alfredo kam im Sommer letzten Jahres nach über 26 Jahren Einzelhaltung als Hengst und in sehr schlechtem Zustand in seine Pflegestelle und war erstaunt, dass es doch noch mehr solche Tiere auf der Welt gibt. Sehr schnell hat er begeistert Kontakt zu seinen Mitbewohnern aufgenommen. Sein Gesundheitszustand hat es bislang nicht zugelassen, ihn zu kastrieren, was jetzt noch erfolgen soll.



Für Alfredo suchen wir einen Platz in einer Wallachherde, evtl. mit Eseln ähnlicher Größe und ebenfalls nicht mehr zu jung, damit er seine alten Tage noch artgerecht und als glücklicher Esel verbringen kann.

Alfredo lebt in einer Pflegestelle in Sachsen.

Hauseselwallach Columbo und Hauseseltute Miss Marple

geb. 2008, Stockmaß 1,28 m

Columbo und Miss Marple leben seit einem halben Jahr in ihrer Pflegestelle.

Sie sind beide sehr freundliche, gesunde Esel. Miss Marple ist Fremden gegenüber anfangs sehr zurückhaltend und braucht Zeit, um Vertrauen zu fassen. Sie lassen sich putzen und geben die Hufe, sind halfterfähig. Da bislang noch nicht viel mit Ihnen gearbeitet wurde, müssen sie auch noch einiges lernen. Aber sie sind ja noch jung.

Für sie suchen wir Menschen, die ggf. schon Erfahrung im Umgang mit Equiden haben.

Sie leben in einer Pflegestelle in Rheinland-Pfalz.



Zwergeselstute Adele

geb. 2010, Stockmaß 1,03 m

Adele zog im Januar diesen Jahres in ihrer Pflegestelle. Sie war in einem sehr schlechten gesundheitlichen Zustand und keiner wusste, ob sie den Winter überhaupt überleben würde. Dank der aufopferungsvollen Fürsorge ihrer Pflegerin kämpfte sie sich jedoch zurück ins Leben.

Adele ist eine sehr brave Eselstute. Sie lässt sich putzen, gibt Hufe, genießt Streicheleinheiten und wird nach Abschluss aller Behandlungen sicher wieder gesund und munter über den Auslauf springen.

Adele lebt in einer Pflegestelle in Nordrhein-Westfalen.



Hauseselwallach Brutus und Zwergeselwallach Caius



Geb. 2001, Stockmaß 1,15 m und geb. 2005, Stockmaß 1,06 m

Brutus und Caius lebten mit Pferden zusammen und wurden ebenso gefüttert, bis sie im Januar 2015 viel zu dick in ihre Pflegestelle einzogen.

Brutus und Caius sind zwei sehr brave und verschmuste Wallache. Sie laufen brav am Halfter, lassen sich putzen, überall anfassen, geben Hufe – im Umgang also völlig unkompliziert.

Beide bekommen in ihrer Pflegestelle eine gesunde Diät. Diese, kombiniert

mit viel Bewegung sollten ihre neuen Halter fortführen, damit sich die Esel wieder in ihrer Haut wohlfühlen.

Sie leben in einer Pflegestelle in Bayern.



Maultierstute Merle

geb. 2013, Stockmaß 90 cm

Merle lebt seit Februar diesen Jahres in einer Pflegestelle.

Ihrem Alter entsprechend möchte sie viel spielen und toben und hatte die älteren Tiere in Null Komma nix um ihre zarten Hüfchen gewickelt. Sie braucht eine liebevolle aber konsequente Erziehung.

Menschen gegenüber ist Merle sehr offen und neugierig, Kinder mag sie sehr. Andere Esel schickt Merle gerne herum und spielt Chefin. Sie muss ihren Platz in der Herde erst noch finden.



Merle ist sehr jung und geht noch in die Muli-Grundschule: Sie testet viel aus und möchte überzeugt werden. Fast alles macht Merle für eine Massage mit dem Federstriegel, da kann sie still stehen wie ein richtig großes Muli.

Merle lebt derzeit in einer Pflegestelle in Rheinland-Pfalz.

Zwergeselstute Rosi

geb. 1995, Stockmaß 95 cm

Rosi kam über das Veterinäramt in unsere Pflegestelle. Ihre bisherigen Besitzer waren mit der Versorgung der vielen unterschiedlichen Tiere überfordert, so dass einige Tiere den Hof verlassen mussten / durften.

Rosi ist eine sehr schöne Eselstute, der man jedoch die schlechten Haltungsbedingungen der Vergangenheit anmerkt. Vom Hufegeben und Pflegemaßnahmen hält sie noch nicht viel. Ihre Zähne müssen behandelt werden. Einiges an Parasiten hat sie auch mitgebracht.

Sie wird in der nächsten Zeit nicht nur die Grundlagen im entspannten Zusammenleben zwischen Esel und Mensch lernen, sondern auch rundum behandelt, so dass sie danach sicher als gesunder, gut erzogener Esel vermittelt werden kann.

Rosi lebt derzeit in einer Pflegestelle in Nordrhein-Westfalen.



Zwergeselwallache Max und Moritz

geb. 2006, Stockmaß 1,00 m und geb. 2008, Stockmaß 98 cm



Max und Moritz stammen aus einer Fortnahme durch ein Veterinäramt. Beide Esel sind sehr freundlich, verschmust, sehr brav im Umgang. Sie haben mit Menschen keine schlechten Erfahrungen gemacht, nur die bisherige Haltung war alles andere als artgerecht.

Als Ergebnis der schlechten Haltung sind beide Esel nicht nur viel zu dick, sondern leider an Hufrehe erkrankt und haben vorne eine Hufbeinrotation und -senkung. Beide laufen jedoch absolut schmerzfrei, so dass sie bei entsprechender Haltung ein beschwerdefreies, glückliches Leben führen können.

Sie leben derzeit in einer Pflegestelle in Schleswig-Holstein.



Zwergeselstuten Sophi und Sissi

geb. 2014, Stockmaß 100 cm und geb. 2008, Stockmaß 100 cm

Sissi ist eine gesunde, muntere Zwergeselstute, welche brav am Halfter läuft, sich putzen lässt und Hufe gibt. Ihre Tochter Sophi ist ebenfalls gesund und ein ihrem Alter entsprechend aufgewecktes, verspieltes Eselkind.

Leider hatten die beiden in der letzten Zeit wenig Glück!

Nachdem Sissis Besitzer verstorben war, kam sie das erste Mal Anfang 2014 mit einer weiteren Stute und einem Hengst in die Pflegestelle. Ihr Pflegezustand war alles andere als gut und sie war tragend. Im Juni 2014 bekam sie ihr Fohlen Sophi und ein scheinbar schöner, dauerhafter Platz für die beiden war auch recht schnell gefunden.



Leider mussten wir Sissi und ihr Fohlen Sophi nun wieder zurück in die Pflegestelle holen. Aus diesem Grund suchen wir nun wieder für die beiden tollen Eselmädchen einen schönen Endplatz, möglichst mit Gesellschaft anderer Jungtiere, damit sich Sophi artgerecht entwickeln kann.

Sie leben derzeit in einer Pflegestelle in Hessen.

Zwergesellwallach Max

geb. 1997

Max wurde kurz vor Redaktionsschluss aufgenommen, so dass wir noch nicht viel über ihn erzählen können. Er lebte bisher in einem Pensionsstall mit Muli Hummel zusammen, ist halfterführig und gibt die Hufe. Weitere Informationen gibt es demnächst auf der Homepage. Er lebt zur Zeit in einer Pflegestelle in Hessen.



Maultierwallach Hummel

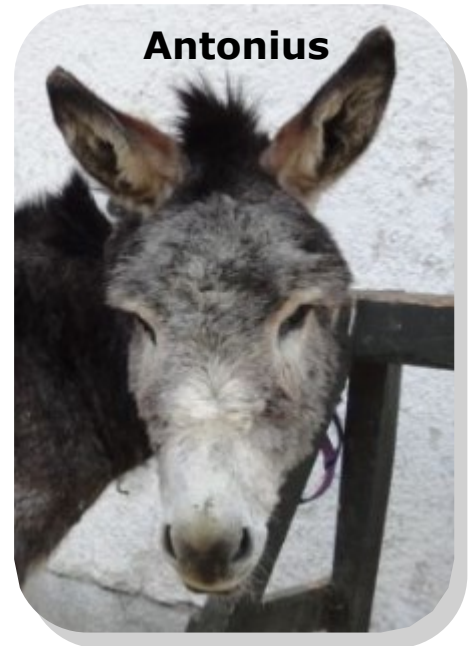
geb. 2000

Hummel wurde mit Max kurz vor Redaktionsschluss aufgenommen. Auch über ihn können wir noch nicht viel sagen.

Er ist ein braves und umgängliches Muli und lebt in einer Pflegestelle in Nordrhein-Westfalen. Weitere Informationen gibt es demnächst auf der Homepage.



Unsere vermittelten Tiere



Eselgedicht

Von Christiane Siber

Lange Ohren, großes Maul
ja, das ist mein Eseltier.
Freundlich stets, doch nie devot
stellt es längst alle Weichen hier.

Irgendwann, unweigerlich
tut jeder das, was Esel will,
weil er uns um die Hufe wickelt
erreicht er halt bei uns so viel.

Dunkle Augen, seelentief
doch immer gut für einen Scherz,
schenkt ihm jeder, der ihn sieht,
ex und hop sein ganzes Herz.

Was war ich früher ohne Grautier?
Wessen Diener war ich da?
Alles längst vorbei, vergessen
seit dem Moment, als ich ihn sah.

Um ein Fazit herzustellen,
sag ´ ich frei, nach Loriot:
Ein Leben ohne Esel geht,
doch macht es dich nicht wirklich froh.